

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck, K. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftlicher: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke. Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags, als Anzeigentermin gilt zur Zeit Preisliste 2.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr. Bei Postbezug 1.88 RM, einschließlich 54 Pf. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplatzige zum-Belle 7 Pf., Restameile 15 Pf. Bei Wiederholung Nachschlag, Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Weitergabe in durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Allgemeines Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 250

Calw, Donnerstag, 29. August 1935

2. Jahrgang

### Italien verteidigt seine Lebensinteressen Keine Bedrohung britischer Belange — Italien gegen „Sanktionen“ gerüstet

Bozen, 29. August.

Der Ministerrat, der am Mittwoch in Bozen unter dem Vorsitz Mussolinis abgehalten wurde, nahm eine ausführliche Darlegung der internationalen Lage durch den Regierungschef entgegen. Mussolini teilte mit, daß Italien an der Völkerbundsversammlung am 4. September teilnehmen werde. Die italienische Regierung werde eine ausführliche Denkschrift vorlegen, aus der hervorgehe, daß seit dem Vertrag von Ucciali Italien stets ein „koloniales Protektorsrecht über Abessinien“ zugestanden worden sei. Der Denkschrift werde eine kleine Auswahl der neuesten ausländischen Literatur beigegeben, die die Zivilisation Abessiniens beleuchte. Italien wolle seine Auffassung und seine Lebensinteressen bis zum Letzten verteidigen, und jedes Völkerbundsmitglied müsse die Verantwortung für die mögliche Entwicklung der nächsten Zukunft übernehmen.

Der Regierungschef behandelte dann einige englische Ansichten und erklärte, daß Großbritannien von der künftigen Politik Italiens gegen Abessinien nichts zu befürchten habe. Die Politik Italiens bedrohe weder direkt noch indirekt die Interessen des britischen Imperiums. Italien habe eine Frage mit Abessinien zu lösen, aber es habe und wolle keine Frage mit Großbritannien erörtern. Die faschistische Regierung glaube, daß ihre Kolonialpolitik keine Auswirkungen auf die europäische Lage haben dürfe, es sei denn, daß man einen neuen Weltkrieg entfesseln wolle, um zu verhindern, daß eine Großmacht wie Italien in einem weiten Lande Ordnung schaffe, in dem die härteste Sklaverei und primitive Lebensbedingungen herrschten.

Im Hinblick auf „Sanktionen“, die der Völkerbundrat möglicherweise beschließen könnte, erklärt der Ministerrat dem italienischen Volk und den anderen Völkern, daß von Sanktionen zu sprechen so viel Bedeute wie eine schiefe Ebene zu betreten, auf der man in die schwierigsten Verwicklungen geraten könne. Die faschistische Regierung glaube, daß sich im Völkerbundrat verantwortungsbewusste Männer finden, würden, die jeden gefährlichen Sanktionsvorschlag gegen Italien zurückweisen würden. Die faschistische Regierung erfülle jedoch ihre Pflicht, indem sie dem italienischen Volk mitteile, daß die Frage der Sanktionen von den höchsten militärischen Stellen unter allen Gesichtspunkten geprüft worden sei und daß schon seit geraumer Zeit alle Maßnahmen getroffen worden seien, um Sanktionen militärischer Art entgegenzutreten zu können. Es seien alle Probleme geprüft worden die den wirtschaftlichen Widerstand Italiens und die Sicherung der Lebensbedürfnisse des italienischen Volkes betreffen. Die Nahrungsmittel seien durch die außerordentlich gute Ernte gesichert. Hinsichtlich der für die Industrie notwendigen Rohstoffe hat der Ministerrat beschlossen, daß die gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnisse der Kriegsindustrie den Vorzug vor den Bedürfnissen der Friedensindustrie erhalten.

Der Finanzminister trug im Anschluß daran folgende vier Gesetzentwürfe

#### Urlaub zum Reichsparteitag

Berlin, 29. August. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat folgenden Aufruf an alle Betriebsführer erlassen:

Der Reichsparteitag steht bevor. Wieder werden Hunderttausende in Nürnberg zusammenkommen, um ein Bekenntnis zu Führer und Volk abzulegen. Nürnberg wird auch dieses Jahr wieder ein Spiegelbild deutscher Kraft und des Lebenswillens der Nation sein. Aus diesem Grunde bitte ich alle Betriebsführer, daß sie den Gesellschaftern, die laut Ausweis der Organisationen am Reichsparteitag teilnehmen, den notwendigen Urlaub ohne Anrechnung auf den sonst zustehenden vertraglichen oder tariflichen Urlaubsanspruch gewähren.

vor, die vom Ministerrat beschlossen und angenommen wurden:

1. Zwangsüberweisung der ausländischen Wertpapiere und der italienischen Auslandsanleihen an die Staatskasse. Die Staatskasse gibt dafür Scheckscheine mit nennjähriger Laufzeit aus, die mit 5 Prozent verzinst werden. 2. Zwangsweise Herabsetzung der Dividenden der Handelsgesellschaften. 3. 10prozentige Steuer auf Dividenden, Zinsen und Gewinne aus Inhaberpapieren. 4. Pflichtgemäßer Verbrauch von Ersatzbrennstoffen für alle im öffentlichen und privaten Betrieb benutzten Kraftfahrzeuge. Bis zum 31. Dezember 1937 müssen alle Kraftfahrzeuge auf den Betrieb mit Ersatzbrennstoffen umgestellt sein.

#### Englands Haltung in Genf

Aus englischen politischen Kreisen verlautet, daß, falls Italien in Genf die Aus-

schließung Abessiniens vorschlagen sollte, man englischerseits energischen Widerstand dagegen setzen werde. Man habe die Absicht, Italien in Genf noch einmal die gleichen Vorschläge zu machen, die es bereits während der Pariser Dreierbesprechungen abgelehnt habe und die eine zonenweise Einteilung Abessiniens in wirtschaftlicher Hinsicht zum Gegenstand habe.

Wie Reuters aus Djibuti berichtet, haben die in Abessinien lebenden britischen Untertanen von ihren Konsulaten Anweisung erhalten, das Land innerhalb von vier Tagen zu verlassen.

Am Sonntag reisen die Frauen des ersten Sekretärs der italienischen Gesandtschaft Nombelli und des Militärattachés Calderini aus Addis Abeba ab, so daß keine einzige Italienerin mehr in Abessinien weilt. Es halten sich in Addis Abeba überhaupt nur noch 10 Italiener auf, die fast ausschließlich zum

Besandtschaftspersonal gehören. Fünf Frauen der deutschen Kolonie werden mit ihren Kindern ebenfalls die abessinische Hauptstadt verlassen.

Trotz der entschiedenen italienischen Dementis wollen hier die Gerüchte vom Uebertritt italienischer Somali-Truppen nach Abessinien nicht verstummen.

#### Amerikanische Verbandsmittel für Abessinien

Ein in Amerika von privater Seite ins Leben gerufenes „Komitee für Abessinien“ hat die erste Sendung von Arzneien und Verbandsmitteln für das abessinische Rote Kreuz abgesandt. Es ist beabsichtigt, eine nationale Woche zugunsten des abessinischen Roten Kreuzes zum Ankauf weiterer medizinischer Hilfsmittel zu veranstalten.

Papst Pius XI. hat in einer Ansprache jede Lösung des Abessinien-Streites durch kriegerische Mittel verworfen und damit der faschistischen Politik ein moralisches Mißtrauensvotum erteilt.

## Die Grundlagen der neuen Weltwirtschaft

Recht auf Arbeit und Freiheit zur Leistung — NSDAP.-Rundgebung in Leipzig

Im Rahmen der Leipziger Wiese veranstaltete die Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. als Abschluß ihrer Herbsttagung am Dienstag abend in der Alberthalle zu Leipzig eine große Kundgebung, die unter dem Thema „Neue Weltwirtschaft“ stand.

Als erster Redner sprach Sir George Sollen, ein hervorragender englischer Textilindustrieller, der die englische Abordnung für die Verhandlungen zum englisch-deutschen Zahlungsabkommen von 1934 geführt hatte, über die Fortentwicklung der deutsch-englischen Beziehungen. „Er sei glücklich“, so führte er aus, „in den Geschäftsbeziehungen zwischen Deutschland und England die Wiederkehr des Vertrauens feststellen zu können. Das englisch-deutsche Zahlungsabkommen von 1934 habe bewiesen, daß eine vernünftige Anerkennung gegenseitiger Notwendigkeiten die beste Grundlage für befriedigende und beständige Verbindungen ist. Bei seinem jetzigen Besuche in Deutschland habe er sich davon überzeugen können, daß die Weiterentwicklung der persönlichen Beziehungen den größten Erfolg haben werde. Die englischen Geschäftsleute verständen den Grundsatz der deutschen Wirtschaftspolitik und dessen Wert für feste und folgerichtige Wirtschaftszusammenhänge sehr wohl, daß nur das eingeführt werden könne, was bezahlt werden könne.“

Anschließend sprach der Direktor der Deut-

schen Golddiskontbank und Generalreferent im Reichswirtschaftsministerium, Brinmann-Berlin, über das Thema „Behandlung des Außenmarktes“. Er führte u. a. aus:

Die Handelsbeziehungen der Völker zueinander zerschneidet der Krieg. Wie tiefgehend die Wirkung des Krieges auf den Welthandel war, erkennt man daran deutlich, daß er bis auf den heutigen Tag wesentlich dessen Merkmale trägt. Es ist offenbar geworden, daß der vielgestaltige Handelsverkehr nicht über die schmale Brücke eines Clearingkontos geleitet werden kann. Die fortschreitende Schwächung unserer Devisenbestände und die zunehmenden Devisenschwierigkeiten einer großen Zahl anderer Länder zwangen dazu, daß die deutsche Einfuhrware unmittelbar aus denjenigen Ländern gekauft wurde, welche die deutsche Ausfuhr aufnahmen. Diejenigen, die an der deutschen Einkaufspolitik Anstoß nehmen, dürfen nicht übersehen, daß dies nur eine unausbleibliche Folge der Wirtschaftsmagnahmen des Auslandes ist. Das gleiche gilt auch für Deutschlands Verkaufspolitik.

Den Schlussvortrag hielt sodann der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP., Bernhard Köhler, über das Thema „Neue Weltwirtschaft“. In es nicht außerordentlich aufschlußreich, daß die Wirtschaftspolitik aller hochentwickeltesten Staaten sich gegen Störungen wehren muß, die bald von kommunistischen Gegnern, bald von internationalen Finanzbetrüglern aus-

gehen und daß diese Störungen in allen Fällen die Gefundung der Völker und ihrer Wirtschaften verhindern? Es ist heute Gemeingut aller einflussreichen Politiker und aller praktischen Wirtschaftler in allen Völkern, daß eine neue Weltwirtschaft nur aus gefunden, in sich ausgegogenen, lebenskräftigen und ihrer natürlichen Kaufkraft sicheren Volkswirtschaften aufgebaut werden kann. Der Weg bis zu diesem Ziel ist allerdings noch lang. Um natürliche Kapitalbewegungen zwischen Völkern zu erreichen, ist es notwendig, zunächst einmal Warenbewegungen herzustellen. Diese sind die Voraussetzungen, nicht aber die Folgen von Kapitalbewegungen.

Die Arbeitslosigkeit des deutschen Volkes hat die einzige Möglichkeit bewirkt, neues Geld im Inlande entstehen zu lassen, d. h. neue Kaufkraft und neuen Kredit. Ebenfalls entstehen auch internationale Zahlungsmittel und neue Kreditmöglichkeiten nur durch entschlossene Anbahnung des Ausmaßes neuer Arbeit. Wir können unsere übernommenen Verpflichtungen einlösen, sobald man die Leistungen unserer Arbeit als Zahlung annimmt. Jedenfalls wäre eine Steigerung unserer Ausfuhr zu diesem Zweck ein sehr geeignetes Mittel, um in absehbarer Zeit wieder zu natürlichen Kaufkraftverhältnissen in der Welt zu kommen. Die Freiheit zur internationalen Leistung ist aber noch unbunden; sie durch Arbeit für den Binnenmarkt zu ersetzen, ist grundsätzlich denkbar. Das deutsche Volk wird jedenfalls den beschrittenen Weg auch weitergehen und sich durch keine Ausfuhrschwierigkeiten hindern lassen, die Arbeit seiner Volksgenossen verteilhaft für sich einzusetzen.

Die deutsche Wirtschaftspolitik hat den Anfang gemacht mit einer autonomen Wiederaufrichtung der eigenen Wirtschaftskraft. Sie hätte vom ersten Tage an auch den Ausbau einer neuen Weltwirtschaft den größten Dienst erweisen können, wenn die Länder, deren Rohstoffe wir zur Vervollkommnung des Güterumlaufes im eigenen Lande brauchen, entschlossen die Eröffnung eines neuen Marktes für ihre Erzeugnisse ausgenutzt hätten. Wir kommen nicht als Hilfsuchende. Die Zeiten sind vorbei, in denen man dem deutschen Volke einreden konnte, es sei eindeutig auf die Hilfe der Weltwirtschaft oder auf die Gnade des Weltkapitals angewiesen. Eine Weltwirtschaft, von der wir etwas annehmen sollen, kann nur unter unserer freien Mitwirkung gebildet sein. Die Zeit der Systeme ist vorüber und die Zeit männlichen Handelns ist angebrochen. Die alte Weltwirtschaft ist zerbrochen, weil die Völker ihr Recht vergessen hatten, für sich zu arbeiten, und weil sie der Freiheit beraubt waren, ihre Leistungen auszutauschen. Die neue Weltwirtschaft wird im Recht auf Arbeit und in der Freiheit zur Leistung bearbeitet sein.

### Preisfestsetzung für Nahrungsmittel

Der Reichsernährungsminister hat durchgreifende Maßnahmen getroffen

Berlin, 28. August.

Um dem von der nationalsozialistischen Staatsführung aufgestellten Grundsatz, Preiserschöbungen für Lebensmittel nicht zuzulassen, erneut Nachdruck zu verleihen, hat der Reichsernährungsminister folgende Anordnungen erlassen, bzw. den Reichsnährstand mit dem Erlaß beauftragt:

**Fleisch und Schmalz:** Die Preise für Schweinefleisch, inländisches Schweinefleisch, Rindfleisch und Kindertal werden grundsätzlich auf den Stand vom 31. März 1935 zurückgeführt. Für Kalbfleisch sind die obersten Landesbehörden und die Oberpräsidenten ermächtigt worden, im Bedarfsfalle eine entsprechende Regelung zu treffen. Ausgenommen sind nur einige wenige Fleischsorten, die für den Verbrauch der breiten Schichten des Volkes erfahrungsgemäß keine Rolle spielen, wie Filet usw.

**Kartoffeln:** Ab 1. September 1935 werden die Erzeugerpreise für Speisekartoffeln der diesjährigen Ernte je nach Sorte und Herkunft bis zu 50 Rpta. je Zentner niedri-

ger festgesetzt als im Vorjahr. Die Preisüberwachungsstellen sind angewiesen, auf Grund dieser Erzeugerpreise Verbraucherhöchstpreise festzusetzen, damit die Senkung der Erzeugerpreise dem Verbraucher ungehindert zugute kommt.

**Speiseöle:** Ab 1. September 1935 werden Erzeugerhöchstpreise für Speiseöle festgesetzt. Da für Butter und Margarine schon seit längerer Zeit durch entsprechende Anordnungen Preissteigerungen ausgeschlossen sind, sind damit die Preise für alle wesentlichen Speisefette stabilisiert.

**Räse:** Mit sofortiger Wirkung werden Erzeugerhöchstpreise für Emmentalerkäse festgesetzt, wodurch die bisherigen Verbraucherpreise eine Senkung und Festlegung erfahren.

Durch diese Anordnungen hat die nationalsozialistische Staatsführung den da und dort erfolgten Versuchen, einen Angriff auf die Taschen der breiten Schichten des Volkes gerade in lebenswichtigsten Dingen durchzuführen, einen festen Riegel vorgeschoben.



# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 29. August 1935

## Wahre Ruhe

Alles echte Leben ist eine Frucht langsame Wachstums; Wachstum aber gedeiht nur in der Ruhe. Es tut uns wohl, mit Menschen umzugehen oder auch nur in ihrer Nähe zu verweilen, die durch die hoheitsvolle Ruhe ihrer Seele geädelt sind. Das Gegenteil solcher Ruhe ist die Hast, die bei aller Geschäftigkeit kein wahres Leben zeugt, sondern nur Leben zerstört. Echte Ruhe ist nicht ein Mangel an innerem Leben, nicht ein Gegensatz zu Lebensfülle und Tatendrang. Wir finden solche Ruhe vielmehr gerade bei urwüchsigem, lebensvollen Menschen, bei Jägern, Seeleuten, Bauern, Handwerkern und Kriegern, die trotz ihrer Ruhe doch kein geruchloses, behagliches Dasein führen. Ruhe bedeutet für ihnen, daß sie in sich ruhen. Freilich hat es den Anschein, als wäre diese Ruhe, in sich zu ruhen, früher häufiger und allgemeiner gewesen als heute. Wir spüren einen heilenden Hauch solcher Ruhe beim Umgang mit den Schriften und Kunstwerken früherer Zeiten. Unsere Gegenwart scheint uns dagegen ein hastiges, aufgeregtes und unruhiges Gebaren an den Tag zu legen. Doch ist jene Ruhe nicht verloren gegangen. Aus ihr heraus wird auch heute noch alles Bedeutende geschaffen, und die Großen des Volkes sind von ihr besetzt. Titel und Rangzeichen können dem Menschen verliehen und wieder genommen werden; sie machen ihn nicht größer als er ist. Die Ruhe der Seele aber, die den heftigsten Stürmen des Lebens standhält, ist edlere Würde und kann uns von niemandem genommen werden.

Aus der Schrift von Dr. A. Seiffert: Vom deutschen Wesen.

## Ehrgang

Infolge Verdienste und langjähriger Zugehörigkeit zur Kriegerkameradschaft 1870 bis 1914, Calw, sind die Mitglieder Wagner, Johannes, Gengenbach, Christian, Zügel, Karl, Friedrich, Wilhelm, Walter, Karl, Ziegler, Gottlieb und Seeger, Julius, durch den Führer des Kriegerbundes, Oberst a. D. Reinhard, mit dem Ehrenzeichen II. Klasse nebst Befähigung ausgezeichnet worden.

## Der Bund für Heimatchutz in Württemberg und Hohenzollern

Hält bekanntlich am 7. und 8. September seine diesjährige Haupttagung in Bad Liebenzell ab. Wie wir dem Tagungsplan entnehmen, tritt die Mitgliederversammlung des Bundes am Samstag nachmittag im Saal des Kurhauses „Schwarzwald“ unter Vorsitz des Vereinsleiters Graf von Degenfeld-Schonburg zusammen. Nach Erledigung der geschäftlichen Vereinsangelegenheiten werden die Stuttgarter Professoren Felix Schuster und Dr. Hans Schwefel im Hinblick auf die für Sonntag vorgesehene Besichtigung des wieder aufgebauten Ortes Deschelbronn über ländliche Baufragen berichten.

Anschließend steigen die Tagungsteilnehmer zur Burg Liebenzell herauf, woselbst Bürgermeister Klepper Erläuterungen gibt. Abends spricht in einer öffentlichen Veranstaltung im Kurfaal in einem Lichtbildvortrag Prof. Dr. G. Wagner, Stuttgart, über „Die Landschaft um Liebenzell, ihre Entstehung und Befiedlung“, und der schwäbische Dichter Dr. Ludwig Finkh,



Vorausichtige Witterung für Freitag und Samstag: Es ist Fortsetzung des unbeständigen und auch zu weiteren Niederschlägen geneigten Wetters zu erwarten.



Bei weitlichen Luftströmungen ist eine Besserung der Wetterlage vorerst nicht zu erwarten.

Gaienhofen, trägt aus eigenen Werken vor. Die schöne Veranstaltung wird von Darbietungen der Kirkapelle, des „Liederkrans Bad Liebenzell“ und der Jugendspielschar umrahmt.

Sonntag früh fahren die Tagungsteilnehmer in Großkraftwagen vom Bahnhof Liebenzell bis zum Eingang des Monbacher Tales, welches zu Fuß bis Monach durchwandert wird. Von hier aus wird die Fahrt über den Büchelberg, Merklingen, Hausen, Seimsheim (Schleglershof) nach Tiefenbronn zur Besichtigung der berühmten Schnitzaltäre in der Kirche fortgesetzt. Nach Einnahme des Mittagessens erfolgt die Weiterfahrt nach dem wiedererstandenen Dorf Deschelbronn. Die Fahrt endet gegen 6 Uhr abends in Forzheim, von wo aus

nach einem geselligen Zusammensein im „Melancthonhaus“ die Heimreise angetreten wird.

## Von der Hitlerjugend

Mit Wirkung vom 1. August 1935 wurden verschiedene Jungbände im Gebiet 20 (Württemberg) in Personalunion zusammengelegt. Im Zuge dieser Zusammenlegung wurde Jg. Erich Nest, Jungbannführer, Calw, mit der Führung des Jungbannes 2/126 beauftragt.

Aus der Reichsstatthalter-Murr-Stiftung ist nunmehr auch der Hitler-Jugend des Standortes Althengstett von der Gebietsführung Württemberg ein Rundfunkgerät geschenkt worden.

## Verhütung und Löschung von Waldbränden

Jeder Volksgenosse hat den Wald als wertvolles Volksgut zu schützen

Vielsach herrscht noch Unkenntnis über die Maßnahmen und Bestimmungen zur Verhütung und Löschung von Waldbränden. Nach den bestehenden Gesetzen ist es verboten und unter Strafe gestellt, mit unvorhergesehenem Feuer oder Licht, mit brennenden Zigaretten, Zigaretten, mit Pfeifen ohne Deckel den Wald zu betreten, im Wald brennende oder glimmende Gegenstände wegzwerfen oder unvorsichtig zu handhaben. Ferner darf im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben kein Feuer angezündet werden, das gilt auch für das so sehr beliebte Abkochen im Walde. Den Anordnungen der Forstbeamten und aller zum Schutz des Waldes Beauftragten ist unbedingt Folge zu leisten. Die Vorschriften gegen fahrlässiges Umgehen mit Feuer und Licht im Wald und in Waldeshöhe werden in Zukunft mit größerer Strenge gehandhabt als früher, da dem deutschen Wald als unerlässlichem Volksgut besonderer Schutz zukommen soll. Wer schon einmal einen brennenden Wald gesehen hat und über die Trümmer eines durch Brand vernichteten Waldes geschritten ist, der wird verstehen, daß keine Strafe groß genug ist, den Frevler für seinen Leichtsinns zu bestrafen. Eltern, Lehrer und alle Jugendführer sind berufen, ihre Schutzinge über die Gefahren und Folgen von Waldbränden zu unterrichten und die Achtung und Liebe gegenüber dem deutschen Walde zu vermitteln.

Bei Ausbruch eines Waldbrandes kommt es darauf an, diesen so rasch wie möglich mit ausreichenden Mitteln zu bekämpfen. Wahrgenommene Waldbrände müssen unverzüglich den zuständigen Stellen gemeldet werden. Wer einen Waldbrand wahrnimmt, hat, falls die sofortige Unterdrückung des Brandes aus eigener Kraft nicht gelingt, den Ortsvorsteher der nächsten Gemeinde oder einen zuständigen Forstbeamten so schnell als möglich zu benachrichtigen. Jedermann ist persönlich verpflichtet, zur Löschung eines Waldbrandes auf Aufforderung der zuständigen Beamten Hilfe zu leisten. Nichtbefolgen dieser Bestimmungen ist strafbar.

## Erfassung von Wirtschaftsobst für die Herstellung verbilligter Brotbackmittel

Die Durchführung der Verbilligungsaktion für Brotbackmittel aus Obst wird auch in Wirtschaftsjahr 1935/36 gefordert. Die verbilligten Brotbackmittel sollen der Verbraucher möglichst für das volle Wirtschaftsjahr zur Verfügung gestellt werden. Der Umfang der Aktion muß infolgedessen gegenüber dem Vorjahr wesentlich erweitert werden.

Diese Aufgabe kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn sämtliches Fallobst erfasst und den Verarbeitungsbetrieben zur Verfügung gestellt wird. Es muß Wert darauf gelegt werden, daß insbesondere die Mengen, die aus Nachlässigkeit früher dem Verderb überlassen wurden, jetzt der Volksernährung erhalten bleiben. Jeder Besitzer von Obstbäumen hat die von ihm selbst benötigte Menge Äpfel, Birnen, Pflaumen (Zwetschen) für die Rohstoffbeschaffung zur Verfügung zu stellen. Die Mitwirkung der Ortsbauernführer ist dabei von entscheidendem Wert, damit gerade aus den Bauerngärten die Fallobstmengen gewonnen werden.

Die Zusammenfassung des Wirtschaftsobstes und seine Weiterleitung an die Marmeladeindustrie ist Angelegenheit der im Gebiet anässigen Verteilerschafft, die sich durch die Meldung beim zuständigen Gartenbauwirtschaftsverband bereit erklärt, an der Aktion mitzuwirken. Diesen Verteilern obliegt insbesondere die Aufgabe, die in den einzelnen Orten anfallenden Mengen zu Waggonladungen zusammenzuführen und sie den Marmeladeherstellern auf kürzestem Wege zuzuführen. Der Gartenbauwirtschaftsverband wird diese Arbeit dadurch unterstützen, daß er den sich meldenden Verteilern eine Anfahrtsliste der Marmeladehersteller ausständig und den Marmeladeherstellern auf Anforderung die Liste der an der Aktion beteiligten Verteiler übersendet.

In den Ortschaften, in welchen wider Erwarten die Erfassung durch die Verteiler nicht erfolgt, sind Ortsammler im Einver-

nehmen mit den Ortsbauernführern aufzustellen, bei denen Äpfel, Birnen, Pflaumen (Zwetschen) abzuliefern sind.

Für die Erfassung kommen in Betracht: 1. Äpfel für die folgenden Mindestanforderungen gelten: Fallobst nicht unter 40 Millimeter größten Querdurchmesser, faule und angefaulte Früchte sind auszuschließen, ungewaschen; 2. Birnen (in beschränktem Umfang) nicht unter 40 Millimeter größten Querdurchmesser, faule und angefaulte Früchte sind zu entfernen, die Ware soll unreif sein (Schüttelbirnen); 3. Pflaumen (Zwetschen), nicht zu reif, faule und angefaulte Früchte sind auszuschließen, ungewaschen.

Der Kleinhandelspreis der zu verbilligten Marmelade liegt fest. Eine Erhöhung dieses Preises ist aus sozialen Gründen nicht möglich. Aus diesem Grunde ist den Preisüberbietungen und übermäßigen Preissteigerungen entgegenzutreten. Der Erzeugerabgabepreis kann gegenüber den Preisen des Vorjahres nur eine leichte Erhöhung erfahren.

## Aktion zur Beseitigung unzulässigen Außenanschlags

Wie der Reichsverband der Werbungstreibenden mitteilt, hat sich der Werberat der Deutschen Wirtschaft entschlossen, die Reinigung der Landschaft von unzulässigem Außenanschlag durch eine das ganze Reich umfassende Aktion unter Mitwirkung der Wirtschaft selbst durchzuführen. Es ist in Aussicht genommen, nach bestimmten noch festzulegenden Plänen bezirksweise die großen Durchgangsstraßen und Eisenbahnstrecken durch Prüfer des Werberats bereifen und listenmäßig den unzulässigen Außenanschlag feststellen zu lassen.

Sobald die Ergebnisse eines größeren Gebietes vorliegen, wird die Entfernung veranlaßt werden. Entweder kann der Werbungstreibende selbst den unzulässigen Außenanschlag entfernen lassen, oder er kann sich

# Schwarzes Brett

Parteiämter mit betreuten Organisationen  
Calw, den 29. August 1935

## Parteiämter mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Kassenverwaltung. Die Kassenstelle bleibt am Freitag, den 30., und Samstag, den 31. August, geschlossen. Markenausgabe für September in der Zeit von Montag, den 2. September, bis einschließlich Samstag, den 7. September. Wir bitten, vorliegende Ausgabebestellung unbedingt einzuhalten.

## Ehrentafel

Folgende Betriebsführer und Handwerksmeister geben Jungarbeiterfreizeit:  
Gottl. Reutter, Schreinermeister, Stammheim  
Georg Ritter, Schreinermeister, Stammheim  
Erziehungsheim Stammheim.

einer Sammelaktion anschließen, mit deren Durchführung der Reichsverband der Werbungstreibenden beauftragt worden ist. Wenn er keine der gebotenen Möglichkeiten wahrnimmt, wird der Werberat die zuständigen Behörden bitten, den Außenanschlag auf Kosten des Werbungstreibenden zu entfernen.

## Aus den Nachbarbezirken

Bad Liebenzell, 28. August. Zwei Störche werden seit Montag hier beobachtet. Sie kommen regelmäßig zu einem Spaziergang auf die Wiesen beim Schwimmbad und stellen dort gravitativ einher.

Altensteig, 28. August. Auch in Simmersfeld ist ein Einzelfall von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Auch hier gelten nun die gleichen Vorsichtsmaßnahmen wie für Ebhausen.

Nagold, 28. August. Als der fahrplanmäßige 9-Uhr-Zug Nagold-Altensteig sich gestern dem Bahnübergang beim Sägewerk Theurer näherte und das übliche Signal gab, kam ein Fremdenstädter Lastzug aus Richtung Iphhausen mit etwa 35 km. Geschwindigkeit auf den Bahnübergang zu. In 8 Meter Entfernung will der Fahrer den Zug gesehen haben. Um der Gefahr auszuweichen, fuhr er über das Gleis auf einen Telegrafmasten und blieb an der Böschung hängen, während der Anhänger noch auf dem Gleis stand. Der Lokomotivführer hatte glücklicherweise die Geistesgegenwart, den Zug unmittelbar vor dem Anhänger zum Stehen zu bringen, so daß ein Zusammenstoß vermieden wurde. — Ein über zehn Zentner schwerer Ofen schenkte an einem vorbeifahrenden Zug und rannte in Richtung Emmingerstraße den Main hinab, wo er unmittelbar beim Steinbruch in eine bedrohliche Lage kam, so daß er mit Stricken wieder heraufgezogen werden mußte. Das Tier nahm glücklicherweise keinen Schaden.

Freudenstadt, 28. August. Im Verlauf einer Kontrolle der Obst- und Gemüsehandlungen wurden die zu hohen Ladenpreise von Amts wegen auf das Maß des Erträglichen zurückgeschraubt und den Marktpreisen angeglichen.

## Warnung an Gastwirte und Friseure

Die Geheime Staatspolizei in Frankfurt-Oder hat einen Gastwirt in Schöngast genommen, weil er in seiner Wirtschaft staatsfeindliche Aushangungen von Gästen geduldet hat. Er ist weder eingeschritten, noch hat er eine Meldung erstattet. Insbesondere Gastwirte und Friseure werden auf diesem Anlaß darauf hingewiesen, daß sie mit ihrer Zuchtspflichtnahme, Geschäftsführung und Zuriichnahme der Gewerbeurlaubnis zu rechnen haben, falls sie das Treiben politischer Heger und Wähler in ihren Geschäftsräumen dulden, ohne der Geheimen Staatspolizei unverzüglich Mitteilung zu machen.

Birkenfeld, 28. August. Dienstag früh geriet ein „RdF“-Urlauber auf der Treppe ins Rutschen und fiel dabei so ungeschickt, daß er den rechten Fuß brach. Der Unglückliche, der körperlich ohnedies gehemmt ist und an den Krüden gehen muß, mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden.

Baihingen (Guz), 28. August. Wegen Heßreden gegen Partei und Staat wurde Peter Seih von hier vorläufig festgenommen. Die Kreisleitung warnt alle Stänkerer und Schwäger.

Aus Baden. Ein englischer Personkraftwagen rannte auf der Straße zwischen Stammheim und Steinbach mit einem Pferdebesitzerwerk berart zusammen, daß die Wagenbesitzer sich mitten durch den Personkraftwagen bohren. Wie durch ein Wunder wurde kein Fußfaß ernstlich verletzt. Dagegen hat der Lenker des Fuhrwerks schwerere Verletzungen davongetragen. Das Pferd mußte getötet werden.

